

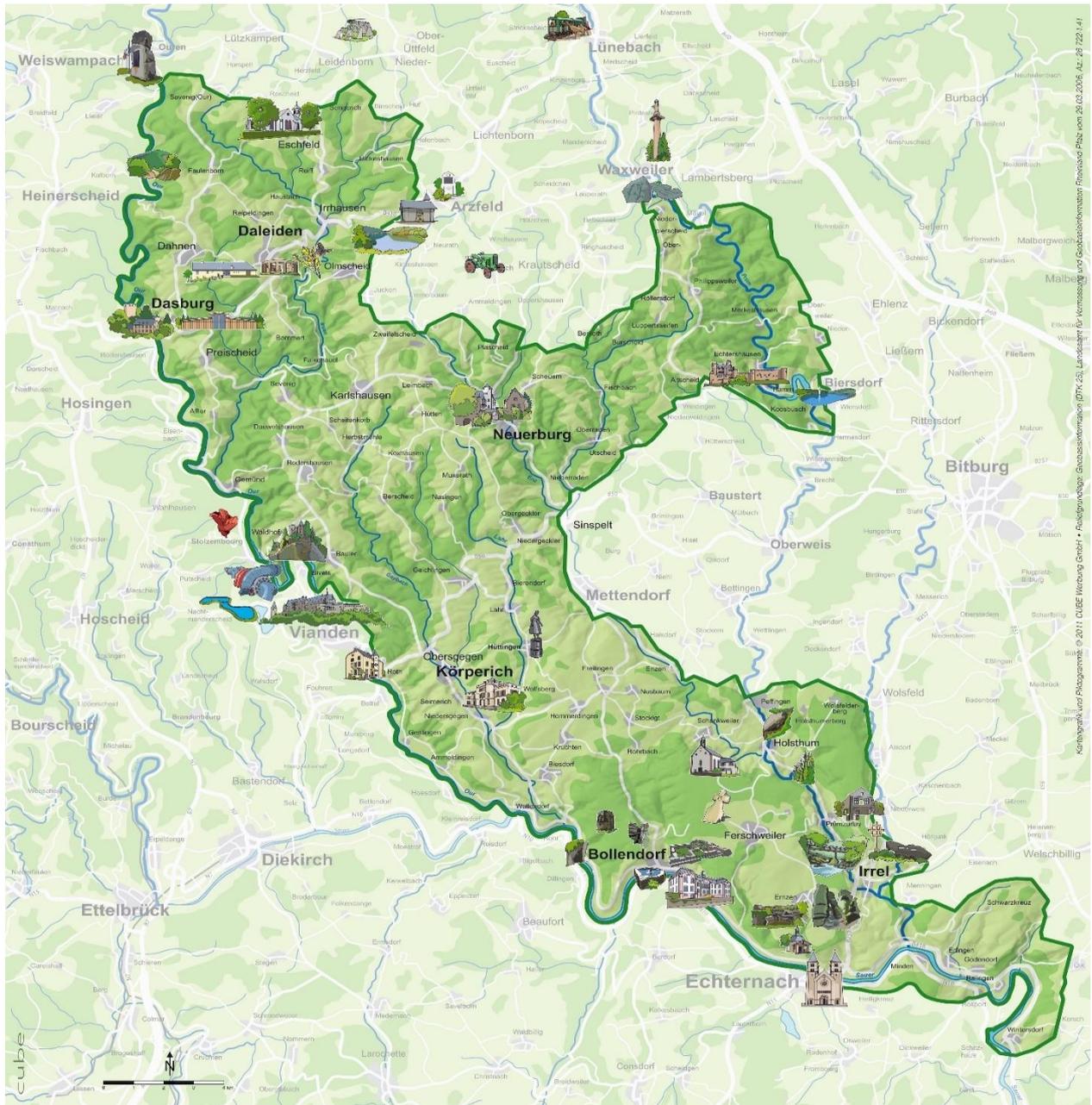


Foto: Naturpark Südeifel/Thomas Urbany.

Jahresbericht 2023



Fakten zum Naturpark Südeifel



Der Naturpark wurde 1958 gegründet. Er liegt zentral in der Großregion des Dreiländerecks von Belgien, Luxemburg und Rheinland-Pfalz und zwischen den Städten Bitburg, Trier und Luxemburg. Der Naturpark bildet den deutschen Teil des grenzüberschreitenden Deutsch-Luxemburgischen Naturparks. Seine Fläche beträgt 433 km² entlang der beiden Flüsse Our und Sauer. 96,5 % der Gesamtfläche liegen im Eifelkreis Bitburg-Prüm, 3,5 % im Bereich des Kreises Trier-Saarburg. Insgesamt 106 Gemeinden gehören zum Naturpark Südeifel und ca. 30.000 Einwohner. Die Bevölkerungsdichte liegt durchschnittlich bei 49 E/km² (Rheinland-Pfalz: 205; Deutschland: 231). Die Rechtsgrundlage bezieht sich auf den §27 Bundesnaturschutzgesetz und §13 Landesnaturschutzgesetz Rheinland-Pfalz sowie der Schutzgebietsverordnung vom 23.12.1988.

Das Team der Geschäftsstelle des Zweckverbands Naturpark Südeifel in Irrel besteht seit September 2023 aus Dipl.-Geografin Daniela Torgau (Geschäftsführerin), Ansgar Dondelinger, M.A. (Naturpark-Fachkraft/Kommunikation), Waltraud Esch (Sekretariat und Buchhaltung), Bo Raber, M.Ed. (Naturpark-Fachkraft / Bildung für nachhaltige Entwicklung und Dipl. Ing. Indra Schaperdoth (Naturpark-Fachkraft).



Naturparke verbinden Ziele des Naturschutzes und der Umweltbildung mit den Zielen der Entwicklung ländlicher Regionen und eines nachhaltigen Tourismus. Sie haben dabei sowohl die Interessen der Natur als auch die der Menschen im Blick. Das Aufgabenspektrum ist im Bundesnaturschutzgesetz, Landesnaturschutzgesetz Rheinland-Pfalz und in der Naturparkverordnung gesetzlich verankert. Der Naturpark Südeifel ist eine herausragende Landschaft mit besonderem Reichtum an natürlichem und kulturellem Erbe. Er arbeitet im

Sinne einer nachhaltigen Entwicklung für das Wohlergehen der Menschen, die Stärkung der regionalen Wertschöpfung und den Schutz von Natur und Landschaft. Der Naturpark Südeifel leistet genau in diesem spannenden Wirkungskreis seit Jahren einen wichtigen Beitrag für diese lebenswerte Region. Er soll zu einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung werden und sich auf diesem Weg verstärkt in den Themenbereichen Regionalität, Nachhaltigkeit und länderverbindende Zusammenarbeit engagieren. Das Leitbild Naturpark Südeifel 2018 bis 2030 lautet daher „regional – nachhaltig – grenzüberschreitend“. *Foto: Naturpark Südeifel/Horst Jegen.*

Dabei orientiert der Naturparkplan 2030 sich an fünf Handlungsfeldern:

1. Erholung, nachhaltiger Tourismus, Naturerleben und Barrierefreiheit
2. Vielfältige Kulturlandschaft, Natürlicher Klimaschutz, Arten- und Biotopvielfalt, Landnutzung und Naturschutz
3. Nachhaltige Regionalentwicklung, Daseinsvorsorge, Klimaschutz, Siedlungsentwicklung und regionale Identität
4. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
5. Bildung für nachhaltige Entwicklung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Der Naturpark hat aus dem Naturparkplan ein 10-jähriges Handlungsprogramm 2019-2028 erstellt, das vom Umweltministerium RLP gebilligt wurde. Alle 10 Jahre muss eine Fortschreibung des Handlungsprogramms erfolgen.

Das Umweltministerium Rheinland-Pfalz hat gemäß seinem Handlungsprogramm die Handlungsfelder noch mehr untergliedert. An diesen Handlungsfeldern soll sich der Naturpark orientieren. Dazu zählen Projekte und Maßnahmen zur

- I. Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und- entwicklung
- II. Naturnahe und naturverträgliche Erholung
- III. Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft

Initiierung von

- IV. Dauerhaft umweltgerechten Landnutzungen
- V. Nachhaltigem Tourismus

Mitwirkung an einer

- VI. Nachhaltigen Regionalentwicklung

Erholung, nachhaltiger Tourismus, Naturerleben und Barrierefreiheit	1
Barrierefreie Projekte im Naturpark Südeifel (INTERREG und Modellregion)	1
Besucherlenkungskonzept.....	4
Qualitätssicherung der Wanderwege.....	5
Infrastrukturmaßnahmen und Hochwasserschäden	5
Naturschutz, Biologische Vielfalt, natürlicher Klimaschutz und Landschaft.....	7
Konzept zur Anbindung einer regionalen Naturschutzstation	7
Streuobstbüro.....	8
Projekt Kulturlandschaft 2.0.....	8
Nachhaltige Regionalentwicklung, Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und regionale Identität	9
Storytelling Denkmäler	9
Storytelling Gemeinden.....	10
Gartenkultur-Eifel	10
Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	12
Funktionaler Raum INTERREG VI A.....	12
Kommunikation und Bildung für nachhaltige Entwicklung	13
Umsetzung der Kommunikationsstrategie Naturpark Südeifel	13
Aufbau der Naturpark-Akademie	14
Naturpark-Kitas und Naturpark-Schulen	15
Naturparkkonferenz 2023	16
Entwicklungsplanung „Erlebnisraum Teufelsschlucht“	17
Arbeitsgemeinschaft der Naturparke Rheinland-Pfalz	17
Förderverein Naturpark Südeifel e.V.....	18
Maßnahmen und Wahl.....	18
Ehrennadel „Ilex in Silber“	19
Ausblick 2024.....	20

1. Erholung, nachhaltiger Tourismus, Naturerleben und Barrierefreiheit

Wir bieten eine hohe Erlebnisqualität im Einklang mit unserer Natur

Barrierefreie Projekte im Naturpark Südeifel (V)¹

Im deutsch-luxemburgischen INTERREG Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“ und als Modellregion im Projekt „Tourismus für Alle“ wurden barrierefreie Projekte in der Süd- und Nordeifel umgesetzt. Beide Förderkulissen sind im Jahr 2022 ausgelaufen, Barrierefreiheit wird als Querschnittsthema im Naturpark Südeifel weiterhin mitgedacht. Darüber hinaus wurden zwei Komfort-Wege (Daleiden, Zemmer/Rodt) gefördert von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung als Teil der Reaktion auf die COVID-19-Pandemie.

Barrierefreier Komfort-Weg um den Stausee Auw



Foto: Naturpark Südeifel/Thomas Urbany.



Der Stausee Auw liegt im Naturpark Nordeifel, unmittelbar südlich der deutsch-belgischen Grenze und hat eine Größe von ca. 4,5 ha. Er wird zur Naherholung, insbesondere aber auch zum Angelsport genutzt und liegt im Hauptschluss des dort verlaufenden Auwbachs. Der barrierefreie Komfort-Wanderweg um den Stausee ist für Menschen mit motorischen Einschränkungen zugänglich und erlebbar. Der barrierefreie Rundwanderweg verläuft um den Stausee herum. Rastmöglichkeiten, Wegemarkierungen, barrierefreie Parkplätze und ein barrierefreies WC ermöglichen ein abwechslungsreiches Wandererlebnis, auch mit körperlicher Einschränkung. Die Planung erfolgte auf Basis der Qualitätskriterien „Reisen für Alle“ und dem Wanderwegeleitfaden Rheinland-Pfalz – Ergänzungsband barrierefreie Wanderwege. Der Weg wurde Ende 2022 fertiggestellt, eine Zertifizierung

¹ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

wird 2024 erfolgen. Der barrierefreie Komfort-Wanderweg um den Stausee Auw wurde zu 85% von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und aus Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz gefördert, 15% sind kommunaler Eigenanteil. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Modellregion. Der Zweckverband Naturpark Südeifel hat die Förderung akquiriert. Projektpartner vom Zweckverband Naturpark Südeifel sind in enger Abstimmung die Ortsgemeinde Auw bei Prüm und die Verbands-gemeindeverwaltung Prüm in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Nordeifel.

Barrierefreier Komfort-Wanderweg in Daleiden

WILLIBRODRUNNEN

Heilwasser gegen das „Wilde Feuer“



www.naturpark-suedeifel.de

DE
Der heilige Willibrord wurde um 657/658 in Northumbria (später England) geboren. Er war als Missionar u. a. in der Westeifel tätig und gründete im 7. Jahrhundert das Kloster in Echternach. 739 verstarb er. Sein Grab befindet sich in der Echternacher Basilika. Der Sage nach besuchte St. Willibrord Daleiden mit der Bitte, hier ein Kloster zu errichten. Die Bewohner sind diesem Wunsch jedoch nicht nachgekommen. Beim Weggehen stieß St. Willibrord mit seinem Stab in den Brunnen und dieser erhielt Heilkräfte gegen den sogenannten Willwert, einen Ausschlag an Händen und im Gesicht, auch genannt als „wildes Feuer“. Gemeint sind Entzündungskrankheiten wie Geschwüre, Wundrose, Eitler, Hautfäule o.ä. sowie das im Volksmund so genannte „Halbbrenn“, Diphtherie, Scharlach. Im Jahr 1972 wurde der ursprüngliche Willibrordbrunnen aufgrund von Kanal- und Straßenarbeiten verlegt an die heutige Stelle. Er wird von Quell- und Oberflächenwasser gespeist.

EN
St Willibrord was born in Northumbria (later part of England) in around 657/658. He worked as a missionary in the West Eifel region of present-day Luxembourg, among other places, and founded the monastery at Echternach in the 7th century. He died in 739. His tomb is in the Basilica of St Willibrord in Echternach. According to legend, St Willibrord visited Daleiden with the aim of building a monastery there, but the residents opposed his wishes. On leaving, St Willibrord thrust his staff into the well, giving its waters healing powers against what was known as Willwert or "wildfire" – a rash on the hands and face. This is now thought to refer to inflammatory diseases such as forms of erysipelas, or "holy fire", and diphtheria, scarlet fever and other conditions that cause a burning sensation in the throat. In 1972, the original Willibrord Spring was moved to its present location due to canal and road works. It is fed by spring and surface water.

FR
Né en l'an 657 ou 658 en Northumbrie (qui deviendra l'Angleterre) et décédé en 739, saint Willibrord fut notamment missionnaire dans l'Eifel occidentale et fonda l'abbaye d'Echternach au VII^e siècle. Sa tombe se trouve à la basilique d'Echternach. Selon la légende, le saint se rendit à la ville de Daleiden où il demanda qu'une abbaye soit érigée, requête néanmoins refusée par les habitants. Avant de repartir, il frappa sa croce contre la fontaine, qui obtint ainsi des vertus curatives contre les maladies cutanées qui touchaient les mains et le visage, appelées « wildes Feuer » (« feu sauvage ») dans le langage populaire, comme la rosacée ou l'érysipèle, et « Halbbrenn » (« brûle-gorge »), comme la diphtérie ou la scarlatine. En 1972, la fontaine de Willibrord d'origine fut déplacée sur son site actuel en raison de travaux urbains. Elle est alimentée par l'eau de source et de surface.

NL
De heilige Willibrordus werd rond 657/658 geboren in Northumbrië (het latere Engeland). Hij was als missionaris onder andere werkzaam in de West-Eifel en stichtte in de 7e eeuw het klooster in Echternach. Hij stierf in 739. Zijn graf bevindt zich in de basiliek in Echternach. Volgens de sage bezocht Sint-Willibrordus Daleiden met het verzoek hier een klooster te stichten. De inwoners wilden echter niet aan zijn wens. Bij zijn vertrek scoorde Sint-Willibrordus zijn staf in de waterput. Vanaf dat moment had het water in die put een geneeskragtige werking tegen het zogenoemde Willwert, een vorm van eczeem op de handen en in het gezicht, ook wel 'wild vuur' genoemd. Hiermee worden infectieziekten zoals gezechtsroos, wondrosen of visrose bedoeld, en ook de in de volksmond aldus genoemde halbbrenn, diphtherie, roodvonk. In 1972 werd de oorspronkelijke Willibrordusput in verband met kanaal- en wegwerkzaamheden verplaatst naar de huidige locatie. De put wordt gevoed door bron- en oppervlaktewater.

Die Echternacher Springprozession

14 Jährlich findet am Dienstag nach Pfingsten die Echternacher Springprozession statt. Die Teilnehmer springen zu Musik in Reihen bis zum Grab des Heiligen Willibrord. Diese Prozession wurde von der UNESCO 2010 in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschlichkeit aufgenommen.

14 The Echternach Dancing Procession takes place every year on the Tuesday after Pentecost, with rows of participants performing a jumping dance in rows to music on their way up to the tomb of St Willibrord. In 2010, UNESCO put this procession on its Intangible Cultural Heritage list.



15 Chaque année, le mardi de la Pentecôte, se tient la procession dans- sine d'Echternach, lors de laquelle les participants avancent en rangées vers et sautent au rythme de différentes mélodies jusqu'à la tombe de saint Willibrord. L'événement fut inscrit au patrimoine culturel immatériel de l'humanité de l'UNESCO en 2010.

15 Elk jaar vindt op de dinsdag na Pinksteren de Springproccesie in Echternach plaats. De deelnemers springen in de rijen van begeleidende muziek en in rijen naar het graf van de heilige Willibrordus. Deze proccesie is in 2010 door UNESCO opgenomen in de lijst van het immaterieel cultureel erfgoed van de mensheid.

QUELLE: Nr. 54 / Mai 2017 Reisebegleiter: Willibrordus-Bauverein, S.P. 65, L-6401 Echternach. Zeichnung: wie St. Willibrord in den Boden stößt – Figur aus der Willibrord-Kapelle <https://doku.naturpark-zv.com/willibrord/willibrord>

Mit freundlicher Unterstützung von



Die Tafel ist Bestandteil des Projektes „Barrierefreie Konzeptionierung in Daleiden“ wurde als Teil der Reaktion auf die COVID-19-Pandemie von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

Ortsgemeinde Daleiden

Info-Tafel: Konzeption und Layout Naturpark Südeifel/markenmut.



Der barrierefreie Komfort-Wanderweg in Daleiden (ca. 1,75 km) beginnt beim öffentlichen Parkplatz in unmittelbarer Nähe zur Seniorenresidenz Eifelgold und verläuft unweit des Naturschutzgebietes Ginssterheiden, direkt am renaturierten Heimbach und an regional prägenden Heckenstrukturen vorbei. Ein barrierefreies WC soll im Dorfgemeinschaftshaus realisiert werden, zudem wurden Rastmöglichkeiten geschaffen und Markierungen angebracht. Der Wegebau und die Möblierung wurden 2022 fertiggestellt, die Markierung und Beschilderung mit Info-Tafeln erfolgte 2023. Die Planung ist auf Basis der Qualitätskriterien „Reisen für Alle“ erfolgt. Eine Zertifizierung wird 2024 erfolgen. Der barrierefreie Komfort-Wanderweg in Daleiden wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie gefördert, die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Modellregion. Die Förderquote beträgt 85%, 15% sind kommunaler Eigenanteil. Der Zweckverband Naturpark Südeifel hat die Förderung akquiriert. Projektpartner vom Zweckverband Naturpark Südeifel sind in enger Abstimmung die Ortsgemeinde Daleiden und die Verbandsgemeindeverwaltung Arzfeld.

Barrierefreier Komfort-Wanderweg in Zemmer/Rodt



Foto: Naturpark Südeifel/Thomas Urbany.



Der fußläufige Verbindungsweg zwischen der Gemeinde Zemmer und dem Ortsteil Rodt beginnt am Parkplatz bei der Trauerhalle der Gemeinde Zemmer. Die Route liegt in unmittelbarer Nähe zum Eifelsteig und führt entlang von Feld und Flur, am Waldrand vorbei und trifft unterwegs auf ein Teilstück der römischen Langmauer. Der Wanderweg führt außerdem an einem Teilstück des Walderlebnispfades entlang. Der barrierefreie Komfort-Weg Zemmer/Rodt wurde 2023 fertiggestellt und wie die Rollstuhlzuggeräteroute um den Schönfelderhof von

der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie zu 85% gefördert, 15% sind kommunaler Eigenanteil. Der Zweckverband Naturpark Südeifel hat die Förderung akquiriert. Projektpartner vom Zweckverband sind in enger Abstimmung die Ortsgemeinde Zemmer und die Verbandsgemeindeverwaltung Trier-Land.

Seeuferpromenade „Stausee Bitburg“ bei Biersdorf



Foto: Naturpark Südeifel/Philipp Köhler.

Der im landschaftlich reizvollen Tal der Prüm gelegene „Stausee Bitburg“ bei Biersdorf ist ein touristisches Zentrum der Südeifel. Der 35 Hektar große Stausee ermöglicht vielfältige Freizeitaktivitäten. Eine besondere Attraktion ist die Fontäne in der Mitte des Sees, die im Sommer zu sehen ist. Die rund 1,5 Kilometer (Hin- und Rückweg 3 km) lange Seeuferpromenade lädt zum Spaziergang ein. In der Nähe des Parkplatzes befindet sich ein barrierefreies WC, das mit einem Euroschlüssel geöffnet werden kann. Der Weg wurde 2023 von „Reisen für Alle“ zertifiziert.

Besucherlenkungs-konzept (II)²



Aufgrund des verheerenden Hochwassers im Sommer 2021 wurde die markante Brücke über den Irreler Wasserfällen zerstört sowie die angrenzenden Wanderwege. Seit Ende September 2023 ist die neue Hängebrücke über den Irreler Wasserfällen geöffnet (mehr dazu auf Seite 5). Wegen der neuen Hängebrücke ist es notwendig geworden, ein Parkleitsystem an den Irreler Wasserfällen zu etablieren. Das neue Parkleitsystem entzerrt die Parkplatzsituation bei den Wasserfällen. Von Irrel aus ist die Hängebrücke nach 1,5 Kilometern über einen Fußweg erreichbar, vom Naturparkzentrum Teufelsschlucht ist die Hängebrücke zu Fuß ca. 1,8 km entfernt, von der Teufelsschlucht ca. 2,2 km. Wer die Hängebrücke anwandern möchte, kann in Ferschweiler (Bornstraße) parken, der Fußweg ist ca. 5,8 km lang bis zur Brücke. Das Leitsystem ist Teil der Besucherlenkung im Erlebnisraum Teufelsschlucht (mehr zum Erlebnisraum Teufelsschlucht auf Seite 17). Die verschiedenen Möglichkeiten zum Erreichen der Hängebrücke sind auf großen Starttafeln bei der Irreler Mitte, Dinopark Erzen und in Ferschweiler (Bornstraße) dargestellt. Es wurden darüber hinaus erstmals Zählstationen im Naturpark eingerichtet bei der Hängebrücke und der Teufelsschlucht.

Zudem wird auch die geplante Naturpark-App zukünftig zur Besucherlenkung beitragen, indem z.B. nur ausgewählte Wanderwege angezeigt werden, die sich in einem guten Zustand befinden und teilweise auch Wege, die nicht so stark genutzt werden. Auf diese Weise können die Besucherströme zusätzlich gelenkt werden (mehr zur Naturpark-App auf Seite 14). Ein weiterer Baustein sind Wanderportale/Info-Tafeln im Naturpark. Die Besucherlenkung ist ein traditionelles Thema der Großschutzgebiete, stellt aber aufgrund der zunehmenden Besucherzahlen, dem aktuellen Trend der Erholung in der Natur und insbesondere durch die Möglichkeiten der Digitalisierung eine ganz neue Herausforderung dar. Drastisch erschwert wird diese Situation noch durch die schlechte finanzielle Ausstattung der Kommunen und des Naturpark Südeifel für die Qualitätssicherung der touristischen Infrastruktur (z.B. Wanderwege und Denkmäler). *Konzeption und Layout Starttafel Hängebrücke „Irreler Wasserfälle“: Naturpark Südeifel/markenmut.*

Zudem wird auch die geplante Naturpark-App zukünftig zur Besucherlenkung beitragen, indem z.B. nur ausgewählte Wanderwege angezeigt werden, die sich in einem guten Zustand befinden und teilweise auch Wege, die nicht so stark genutzt werden. Auf diese Weise können die Besucherströme zusätzlich gelenkt werden (mehr zur Naturpark-App auf Seite 14). Ein weiterer Baustein sind Wanderportale/Info-Tafeln im Naturpark. Die Besucherlenkung ist ein traditionelles Thema der Großschutzgebiete, stellt aber aufgrund der zunehmenden Besucherzahlen, dem aktuellen Trend der Erholung in der Natur und insbesondere durch die Möglichkeiten der Digitalisierung eine ganz neue Herausforderung dar. Drastisch erschwert wird diese Situation noch durch die schlechte finanzielle Ausstattung der Kommunen und des Naturpark Südeifel für die Qualitätssicherung der touristischen Infrastruktur (z.B. Wanderwege und Denkmäler). *Konzeption und Layout Starttafel Hängebrücke „Irreler Wasserfälle“: Naturpark Südeifel/markenmut.*

² Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

Qualitätssicherung der Wanderwege (II)³

Die Verkehrssicherung der Naturpark-Wanderwege erfolgt durch die Gemeinden. Sowohl die Materialkosten als auch die Kosten der Begehung sowie Neumarkierung der Wege werden vom Naturpark Südeifel gedeckt über Fördermittel des Umweltministeriums Rheinland-Pfalz im Rahmen seines Handlungsprogramms. Eine lückenlose Markierung und Beschilderung sowie ein guter Zustand der Wege gehören zu den wichtigsten Qualitätsstandards der Rundwanderwege. Der Naturpark Südeifel beauftragt das Planungsbüro Irle seit 2019 einmal im Jahr, ca. 10 Wanderwege zu überprüfen und die Mängel zu beheben bzw. ein Leistungsverzeichnis zu erstellen. Die bei der Begehung in 2022 festgestellten Mängel wurden 2023 ausgeschrieben und behoben. Kontrolle, Vergabe und Mängelbeseitigung kosten insgesamt 21.000 € brutto. Das digitale Wegemanagement im Naturpark-Gis wurden im Jahr 2023 abgeschlossen. Alle Wanderwege wurden als Routen digital erfasst und inventarisiert. Ergänzend soll die Mängelerfassung über eine entsprechende Software erfolgen, die voraussichtlich in 2024 eingerichtet wird.

Digital erfasst wurden:

- Wege des Naturwanderpark delux und die Naturpark-Wanderwege mit Startpunkten und Wanderparkplätzen sowie die barrierefreien Komfort-Wanderwege
- Alle Standorte der Wegweiser, Markierungen und Bänke mit einer Verlinkung zu den entsprechenden Katasterbögen
- Fußgängerbrücken, Stege, Schutzgeländer, Treppen
- Umleitungen und Sperrungen der Wege des Naturwanderpark und der Naturpark-Wanderwege
- Barrierefreie Wege und Routen der Rollstuhlzuggeräte
- Wanderportale, Info-Tafeln Denkmäler, Storytelling Tafeln und Symbole, Möblierung, und Aussichtspunkte
- Aktuelle Mängel und deren Beseitigung

Auch auf den Premiumwegen des Naturwanderpark delux im Naturpark Südeifel kümmert sich der Naturpark um die Qualitätssicherung und die Zertifizierung. Auf den Premiumwegen wurden Bänke, Markierungen, Wegweiser und Pfosten erneuert bzw. ersetzt, außerdem sind auf dem Felsenweg 5 umfangreich Schutzgeländer wiederhergestellt worden.

Um die Qualität der bestehenden Wanderwege nach mehr als 10 Jahren „Laufzeit“ aufrecht erhalten zu können, soll 2024 ein Wegetechniker eingestellt werden im Zweckverband Naturpark Südeifel, der sich um die Instandhaltung der Wege kümmern soll. Die Vorbereitungen zur Einstellung des Wegetechnikers haben 2023 begonnen.

Infrastrukturmaßnahmen und Hochwasserschäden (II)⁴

Hängebrücke Irreler Wasserfälle

In der Nacht zum 15. Juli 2021 hat die Hochwasserkatastrophe große Schäden angerichtet. Auch die weit über Irrel hinaus bekannte Holzbrücke über den Irreler Wasserfällen konnte den Wassermassen nicht standhalten und wurde fortgespült. Die Wasserfälle selbst haben sich seitdem verändert. Böschungen sind eingestürzt bzw. instabil, Felsbrocken wurden fortgespült, deshalb konnte an dem alten Standort keine Brücke mehr aufgebaut werden. Eine Verlagerung des Standorts ca. 100 Meter flussabwärts Richtung Irrel war daher notwendig. Weil ein Mittelpfeiler wie bei der alten Brücke den Hochwasserabfluss behindern würde, wäre ein solches Bauwerk wie die alte Brücke heute nicht mehr genehmigungsfähig. Eine Hängebrücke hingegen kommt ohne einen Pfeiler in der Mitte aus und war deshalb bei einer solchen Spannweite der Brücke die einzig geeignete Alternative. Die Hängebrücke wurde am 30. September 2023 geöffnet sowie die Zuwegungen. Jetzt sind zwei wichtige touristische Drehkreuze, die vielbesuchte Teufelsschlucht und die Hängebrücke im Naturpark Südeifel, miteinander verbunden. Besucherinnen

³ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

⁴ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

und Besucher können von der Hängebrücke aus den spektakulären Ausblick ins Prümatal genießen, das nach der Flut von 2021 einen fast schon alpinen Charakter besitzt.

Die Hängebrücke ist 110m lang und 16m hoch über dem Fluß Prüm. Die beiden Pylonen, die die Seile der Hängebrücke tragen, haben eine Höhe von ca. 10 Metern. Es handelt sich um eine nach oben gebogene Brücke, über die Pylonen beiderseits der Brücke werden die Tragseile geführt, an denen die Brückenkonstruktion aufgehängt ist. Der Laufbelag besteht aus besonders engmaschigen Gitterrosten (Maschenweite 33X11mm, Drahtstärke 3mm) und ist daher für Mensch und Hund besonders komfortabel. Auf der Brücke gibt es als Besonderheit auch Sitzgelegenheiten, zudem ist sie teilweise barrierefrei. Die Steigung in Richtung Radweg beträgt 8,5% und die Breite des Gehweges liegt bei 140 cm. Den Förder- und Genehmigungsantrag hat der Naturpark Südeifel gestellt, um die Gemeinde beim Wiederaufbau der Brücke zu unterstützen. Das Projekt haben Daniela Torgau (Geschäftsführerin Zweckverband Naturpark Südeifel) und Christian Wagner (Bauamt Verbandsgemeindeverwaltung Südeifel) koordiniert in enger Zusammenarbeit mit Herbert Theis (Ortsbürgermeister Irrel). Das Innenministerium Rheinland-Pfalz hat für die notwendigen Voruntersuchungen, Planungen, die Zuwegung und den Bau der Hängebrücke eine Förderung in Höhe von 1.150.000 Euro aus dem Sondervermögen „Aufbauhilfe 2021“ bereitgestellt. Informationen rund um die Hängebrücke finden Sie auf der Webseite des Naturpark Südeifel.

Für die durch das Unwetter zerstörte Brücke Schwarzenstein in Irrel liegen Bewilligung und Genehmigung vor, die statische Prüfung und die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen erfolgten in 2023. Daher kann die Brücke in 2024 umgesetzt werden genauso wie die Brücke und Steg Huwelslay und die zerstörte Brücke in Holsthum. Die Brücke beim Sportplatz Waxweiler befindet sich seit Herbst 2023 im Bau. Der Naturpark hat hier wie bei der Hängebrücke die Planungen und Antragstellungen unterstützt, damit die Brücken in den betroffenen Naturparkgemeinden schnell wieder instandgesetzt werden können.



Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.

2. Vielfältige Kulturlandschaft, Arten- und Biotopvielfalt, Landnutzung und Naturschutz

Bewusstsein für die enge Verbundenheit mit unserer Naturlandschaft schaffen und das Wissen darüber ausbauen

Maßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt (I)⁵



Foto: Naturpark Südeifel/Raymond Clement.

Das Anlegen einer Blumenwiese hat viele Vorteile: sie ist viel bunter als ein gewöhnlicher Rasen, der Wasserbedarf ist geringer und die heimische Tierwelt vom Schmetterling bis zum Igel freut sich auch. Deshalb setzt der Naturpark das LEADER-Projekt „Konzeption zur Umsetzung der Kulturlandschaft 2.0 im Naturpark Südeifel“ um. Ziel ist es, Blühstreifen entlang von Wander- und Radwegen anzulegen, Artenvielfalt auf öffentlichen Grünflächen und in Gärten zu fördern sowie artenreiches Grünland und Weiden zu stärken. Das Konzept wurde im April 2023 abgeschlossen.

Konzept zur Anbindung einer regionalen Naturschutzstation (I)⁶

Bereits vor ca. vier Jahren entstand im Rahmen der Erstellung des Naturparkplans 2030 für den Naturpark Südeifel die Idee, das Naturschutzmanagement (Biotopbetreuung und Natura 2000) für den Eifelkreis Bitburg-Prüm beim Naturpark Südeifel zu institutionalisieren und damit nachhaltiger und effizienter zu gestalten. Wichtiger Impulsgeber waren die benachbarten Naturparke in Luxemburg. Unter Federführung des zuständigen Ministeriums werden die Biologischen Stationen in Luxemburg, immer dort wo Naturparke vorhanden sind, an diese angebunden, ansonsten an vergleichbare Institutionen. Die Übertragung dieses Modells auf die Südeifel wurde auch mit der Verleihung des Europadiploms im Rahmen der Evaluierung durch den Europäischen Rat ausdrücklich empfohlen. Zusätzlich wird die Biologische Station in Luxemburg durch eine Natura 2000 Koordination unterstützt. Diese Idee des

⁵ Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und – entwicklung gemäß Handlungsprogramm

⁶ Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und – entwicklung gemäß Handlungsprogramm

Naturparks hat es bis in den Koalitionsvertrag geschafft. Der Naturpark hat gegenüber dem Klimaschutzministerium Rheinland-Pfalz in 2022 erneut sein Interesse bekundet. Das offizielle Interessenbekundungsverfahren seitens des Klimaschutzministeriums Rheinland-Pfalz soll zeitnah eröffnet werden.

Das Streuobstbüro in den Naturparks Nord- und Südeifel (I)⁷



Im Jahr 2013 haben die Naturparke Süd- und Nordeifel gemeinsam die Initiative „Rettet die Streuobstwiesen!“ gestartet, um auf den schlechten Zustand der Streuobstwiesen aufmerksam zu machen. Das Streuobstbüro koordiniert die Pflanz- und Schnittpfleßmaßnahmen von Streuobst in der Region. Es hat im Zeitraum 2023/24 Fördermöglichkeiten mit bis zu 80 Prozent für Neupflanzung und Schnittmaßnahmen zur Verfügung gestellt aus dem Handlungsprogramm des Naturparks. Die Schnittpfleß im Naturpark Südeifel ist stark nachgefragt, insgesamt wurden in 2023 Anträge eingereicht für die Schnittpfleß von 471 Obstbäumen. Auch die

Neupflanzung von Obstbäumen ist sehr beliebt, es wurden Anträge eingereicht für 185 Neupflanzungen. Die Schnittpfleßkurse, Schnittpfleßmaßnahmen und Pflanzungen werden weiter verstetigt. *Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.*

Veranstaltungen

Im Jahr 2023 hat das Streuobstbüro im Rahmen der Naturpark-Akademie drei Obstbaumschnittpfleßkurse angeboten und einen Pflanzkurs.

Projekt Kulturlandschaft 2.0 (I)⁸



Zahlreiche Untersuchungen und Studien von Experten aus Landwirtschaft und Umweltwissenschaften haben ergeben, dass Grünland in Deutschland massiv gefährdet ist. Auch aktuelle Grünlandkartierungen im Naturpark Südeifel weisen einen schnell fortschreitenden Rückgang der Artenvielfalt auf. Umso gravierender sind diese Ergebnisse, da artenreiches Grünland eine überaus hohe Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt und den Klimaschutz besitzt. Die Böden der Wiesen sind ein bedeutender Kohlenstoffspeicher. Vor dem Hintergrund der genannten Aspekte haben sich im Rahmen des LEADER-Projekts „Konzeption zur Umsetzung der Kulturlandschaft 2.0 im Naturpark Südeifel“ das Dienstleistungszentrum ländlicher Raum (DLR) EIFEL und der Naturpark Südeifel zusammengeslossen, um beweidbare Grünlandstandorte allgemein und im Besonderen artenreiche Standorte im Naturpark Südeifel zu erhalten und zu fördern. Die Grundlagen hierfür bilden das Beweidungskonzept gemäß dem Entwurf des DLR EIFEL vom 08. Januar 2017 sowie der Naturparkplan 2030 vom März 2019 des Naturpark Südeifel, u.a. mit seinen beiden Projekten „Beweidungsprojekt“ (z.B. Beweidung von Talauen/Brachflächen, halboffene Beweidung) und „Naturpark blüht“, die dem Erhalt und der Förderung des artenreichen Grünlandes im Offenland und in den Gemeinden dienen sollen. Es wurde ein Genossenschaftsmodell für die Biotoppfleß im Naturpark entwickelt in Abstimmung mit dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel, dem Klimaschutzministerium Rheinland-Pfalz und der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier sowie mit dem Genossenschaftsverband.

⁷ Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspfleß und – entwicklung gemäß Handlungsprogramm

⁸ Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspfleß und – entwicklung gemäß Handlungsprogramm

Ein weiterer Aspekt der Kulturlandschaft 2.0 ist der Insektenschutz durch artenreiche Wegraine an Wanderwegen. Wegraine tragen damit stark zur Strukturvielfalt und Vernetzung in der Agrarlandschaft bei. Mit ihrer oft vielfältigen Struktur aus Gräsern, Stauden, kleinen Gebüschchen oder Einzelbäumen sind Wegraine typische Rückzugsgebiete für Arten, die ihren Verbreitungsschwerpunkt oft in anderen Lebensräumen haben oder auf ein Mosaik unterschiedlicher Biotoptypen angewiesen sind. Ihre Bedeutung wächst umso mehr, je stärker die eigentlichen Kernlebensräume dieser Arten im Umland verschwinden.

Der dritte Baustein der Konzeption sind kommunale Grünflächen wie Parks, Gärten, Gewässer, Stadtwälder oder Brachflächen mit ihrer Vielfalt an Nutzungsarten und -intensitäten. Sie bilden ein buntes Mosaik unterschiedlichster Lebensräume und somit beste Voraussetzungen für großen Artenreichtum. Außerdem tragen sie zur Lebensqualität der Menschen bei und ermöglichen wertvolle Naturerfahrungen im unmittelbaren Arbeits- und Wohnumfeld. Das Projekt Kulturlandschaft 2.0 wurde über LEADER und Aktion Grün gefördert, es wurde Ende April 2023 erfolgreich abgeschlossen.

3. Nachhaltige Regionalentwicklung, Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und regionale Identität

Wir sind kompetenter Ansprechpartner bei kommunalen Projekten

Grundlage für die Arbeit des Naturpark Südeifel ist eine enge Kooperation mit den Landkreisen, Städten und Gemeinden. Die Bevölkerung wird in die Arbeit einbezogen und kann über den Naturpark an der Gestaltung der Region mitwirken. Er versteht sich als Modellregion einer nachhaltigen Entwicklung, die auch Partner in Förderprogrammen zur ländlichen Entwicklung wie z.B. LEADER ist und bei deren Umsetzung mitwirkt.

Storytelling Denkmäler (II) ⁹

MARIA-THERESIEN-STEIN
Historischer Grenzstein aus dem 18. Jahrhundert

DE
Der große skulptierte Stein wurde während der Regierungszeit von Kaiserin Maria Theresia von Österreich, zugleich Herzogin von Luxemburg, an dieser Stelle errichtet und trägt deshalb den Namen der Landesherren. Eine nord-südlich verlaufende Rille auf der Kopffseite markiert die Grenze zwischen der einstigen Grafschaft Vianden und den Besitztümern der Abtei Echternach. Die Ostseite des Marksteins zeigt das Wappen des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“, den Doppeld Adler, denn die Echternacher Abtei war eine Reichsabtei, die unmittelbar dem Kaiserin unterstand. Über dem Reichswappen ist die Jahreszahl der Errichtung des Steins, 1771, eingemeißelt. Auf der gegenüberliegenden Seite ist das Wappen der Grafen von Vianden zu sehen, ein Oval mit einem Querbalken in der Mitte. Nachdem die Region 1815 Teil der preussischen Rheinlande geworden war, wurden die preussischen Kreuze auf den beiden anderen Seiten hinzugefügt. Heute markiert der Maria-Theresien-Stein die Grenze der Gemarkungen von Bollendorf und Wallendorf.

EN
The large sculpted stone was erected on this site during the reign of Empress Maria Theresa of Austria, also Duchess of Luxembourg, and therefore bears her name. A groove running northwards along the front of the stone marks the border between the erstwhile county of Vianden and the land belonging to Echternach Abbey. A double-headed eagle, the coat of arms of the Holy Roman Empire of the German Nation, is displayed on the east side of the stone marker, as Echternach Abbey was an imperial abbey under the authority of the empress. The year the stone was erected, 1771, is carved above the imperial coat of arms. The coat of arms of the Counts of Vianden, an oval with a horizontal stripe across the middle, is depicted on the opposite side. When the region became part of the Prussian Rhineland in 1815, Prussian crosses were added to the other two sides. Today, the Maria Theresa stone marks the border between the municipalities of Bollendorf and Wallendorf.

FR
Cette grande pierre sculptée fut érigée à cet endroit sous le règne de l'impératrice Marie-Thérèse d'Autriche, également duchesse de Luxembourg, à laquelle elle doit son nom. Elle porte sur sa face supérieure une rainure orientée nord-sud qui marque la frontière entre l'ancien comté de Vianden et les terres de l'abbaye d'Echternach. Sa face est représentée les armoiries du « Saint-Empire romain germanique », avec l'aigle bicéphale, car l'abbaye d'Echternach était une abbaye impériale dépendant directement de l'impératrice. Au-dessus des armoiries impériales est gravée l'année de construction de la pierre, 1771. Sur le côté opposé, on peut voir les armoiries des comtes de Vianden, un ovale avec une barre transversale en son centre. Les croix prussiennes présentes sur les deux autres côtés furent ajoutées lorsque la région devint partie intégrante de la Rhénanie prussienne en 1815. Aujourd'hui, la Maria-Theresien-Stein indique la limite entre les communes de Bollendorf et Wallendorf.

NL
De grote gebeeldhouwde steen werd op deze plaats opgericht tijdens de regering van keizerin Maria Theresia van Oostenrijk, tevens hertogin van Luxemburg, en draagt daarom de naam van de vorstin. Een noord-zuid lopende groef op de kopse kant markeert de grens tussen het voormalige graafschap Vianden en de bezittingen van de abdij van Echternach. De oostzijde van de markering toont het wapen van het "Heilige Romeinse Rijk der Duitse Nati", de dubbelkopige adelaar, want de abdij van Echternach was een keizerlijke abdij die rechtstreeks onder het gezag van de keizerin stond. Boven het keizerlijke wapen is het jaar gekerfd waarin de steen werd opgericht, 1771. Aan de tegenoverliggende zijde van de steen staat het wapen van de graven van Vianden, een ovaal met een dwarsbalk in het midden. Nadat de regio in 1815 deel werd van het Pruisische Rijnland, werden de Pruisische kruisen aan de andere twee zijden toegevoegd. Tegenwoordig markeert de Maria-Theresien-Stein de grens van de districten Bollendorf en Wallendorf.

Wappen der Grafschaft Vianden

Preussisches Kreuz

Rückseitig: Doppeld Adler des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“

Vermessungstechnik im 18. Jahrhundert

Ein weiterer berühmter Grenzstein: Das Fraubillenkreuz

Auch das Fraubillenkreuz markierte früher die Grenze zwischen den Besitztümern der Grafschaft Vianden und der Abtei Echternach. Die in dem Stein geritzte Zahl 1776 erinnert vermutlich an eine Grenzbegehung im 18. Jahrhundert. Heute bezeichnet das mächtige Kreuz die Gemarkungsgrenze zwischen Nusbaum und Bollendorf.

QUELLEN: Dörmann/Wagner/Geographische Wanderversität Deutschland, Naturdenkmäler in Rheinland-Pfalz, Bd. 9-2, Kreis Birkberg-Fröhen - Verbandsgebiet des Birkberg-Land und nord. Worms 1997, S. 182f. Unter dem Doppeld Adler: Zeitstrahl im Deutsch-Luxemburgischen Naturpark Südeifel 2006.

Mit freundlicher Unterstützung von Rheinland-Pfalz und Verbandsgemeinde Södel

Konzeption & Layout: Naturpark Südeifel und markenmut.

⁹ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

Der Naturpark Südeifel ist reich an natürlichem und kulturellem Erbe. In den letzten Jahren wurde mit Unterstützung des Naturparks sehr viel Engagement der Gemeinden in die Erschließung und Inwertsetzung der Denkmäler und Sehenswürdigkeiten des Naturparks Südeifel investiert. Die wichtigsten Naturpark-Schauplätze wurden inszeniert und die Denkmäler und Sehenswürdigkeiten in Wert gesetzt (siehe Jahresberichte 2020, 2021 und 2022). Mittlerweile sind im Naturpark Südeifel 41 Tafeln bei verschiedenen Denkmälern aufgestellt worden (u.a. in 2023 Maria-Theresien-Stein, Tränenlay, Bärenstein). Sie informieren sowohl mit Texten anhand von archäologischen Quellen, Sagen und Legenden als auch mit Illustrationen und Bildern über die Denkmäler und Sehenswürdigkeiten. So können komplexe Sachverhalte vereinfacht und emotional dargestellt werden. Die dazugehörigen Stelen mit dem Trägersystem sind mit dem Rollstuhl unterfahrbar und wurden ebenso wie die Erstellung der Info-Tafeln fachlich betreut durch das Landesmuseum Trier sowie die Denkmalpflege des Eifelkreises Bitburg-Prüm und Landkreis Trier-Saarburg. Bei der Erstellung der Info-Tafel für den Maria-Theresien-Stein hat sich herausgestellt, dass eine im Jahr 2006 vorgenommene Korrektur einer Jahreszahl auf dem Denkmal, die in Folge einer Beschädigung des Steins vorgenommen wurde, fehlerhaft war. Statt der Jahreszahl 1771 wurde damals ein Teil des Steines rekonstruiert mit der falschen Jahreszahl 1779. Dieser Fehler wurde nun behoben in Abstimmung mit der Denkmalpflege und im Auftrag des Naturpark Südeifel durch einen Steinmetz.

Storytelling Gemeinden (II) ¹⁰



Mit dem Storytelling in den Gemeinden sollen regionaltypische Themen der Orte aufgegriffen werden mittels Infotafeln und anderen Medien, wie z.B. Lauschtouren, QR-Codes etc. Ergänzt werden diese Medien durch Rastplätze und Bänke auf den Wegen. Ziel ist es, die Gäste und Einwohner über regionaltypische Gegebenheiten zu informieren und das Ehrenamt in den Gemeinden zu unterstützen. In Oberweis sind nun an 84 Häusern die alten Hausnamen sichtbar auf Plexiglasschildern angebracht. In Rittersdorf wurden zehn Tafeln mit den alten Hausnamen angebracht. Oberhalb des jüdischen Friedhofs in Bollendorf wurde ein Wanderparkplatz geschaffen. Die Gedenkstätte ist

damit ins Wanderwegenetz des Naturparks eingebunden. Auf dem Friedhof wurden zudem zwei Informationstafeln aufgestellt. In Irrhausen wird Storytelling in Form eines Wildkräuterweges umgesetzt mit entsprechenden Info-Tafeln, die Planungen dazu haben im Frühjahr 2023 begonnen. Auch in 2023 sind weitere Wanderportaltafeln aufgestellt worden, nämlich bei der Irreler Mitte, in Ferschweiler, Bollendorf und Hermesdorf. Wanderportaltafel Hermesdorf: *Konzeption und Gestaltung Naturpark Südeifel/markenmut.*

Gartenkultur-Eifel (VI) ¹¹

Die Gartenkultur-Eifel ist eine Unterstützung und Ergänzung der Initiative Baukultur EIFEL. Das Konzept dazu hat der Naturpark Südeifel entworfen. Im Jahr 2020 hat eine Workshopreihe zum Thema Gartenkultur-Eifel stattgefunden, in 2021 wurden daraus die Themen für ein komplettes Gartenjahr festgelegt. Ziel ist es darüber hinaus, die Gartenkultur Eifel mit dem Thema Barrierefreiheit zu verzahnen. Körperlich eingeschränkte Menschen sollen ebenfalls die Möglichkeit erhalten die Gartenkultur der Eifel zu erleben, daher ist ein inklusiver Garten der Garten der Zukunft. Auf diese Weise werden mehr Komfort und Teilhabe für Alle geschaffen. Die Gartenkultur Eifel soll auf der neuen Homepage der Baukultur Eifel integriert (www.eifel-baukultur.de), da Baukultur und Gartenkultur eng miteinander verbunden sind.

¹⁰ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

¹¹ Nachhaltigen Regionalentwicklung gemäß Handlungsprogramm



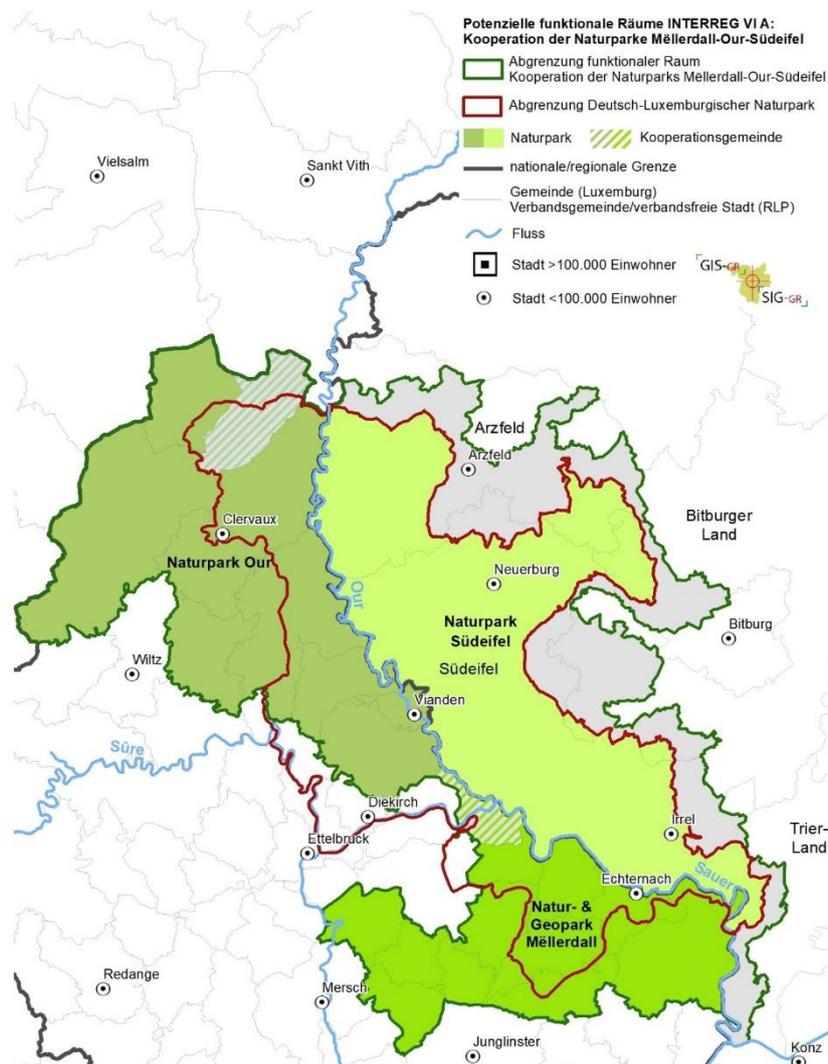
Wildblumensäume im eigenen Garten sind wichtige Lebensräume für Insekten, sie bieten ihnen Nahrung sowie Unterschlupf und tragen auf diese Weise zum Erhalt der Artenvielfalt bei. Daher stellte der Naturpark Südeifel erstmals 2023 zum Ausprobieren im eigenen Garten kostenlos Tütchen mit Schmetterlings- und Wildbienenraum zur Verfügung in Kooperation mit Floristen aus dem Naturpark und Unverpackt Irrel. Die Tütchen enthalten eine Saatgutmischung mit überwiegend heimischen Arten wie Kornblume, Klatschmohn, Wiesen-Margerite und Glockenblume. Die Mischung bietet zahlreichen Insekten eine geeignete Nahrungsgrundlage

im heimischen Garten und begeistert mit einer intensiven Farbpalette. Für eine Aussaat in der freien Landschaft ist die Mischung nicht geeignet. Das Augenmerk beim Schmetterlings- und Wildbienenraum liegt auf einer besonders insektenfreundlichen und blütenreichen Mischung. Einige einjährige Arten sorgen dafür, dass bereits im ersten Jahr ein ansprechender Bestand entsteht. In den Folgejahren werden sie von mehrjährigen Arten ersetzt. Eine jährliche Neuanlage ist deshalb nicht erforderlich. Der Saum erreicht dann eine Höhe von 60-140 cm. Ausgegeben werden maximal drei Tütchen pro Person in den folgenden Betrieben, solange der Vorrat reicht: Das Blumenatelier, Ewerhartstr. 27 Irrel, Blumen Ziwes, Hommerdinger Straße 1 Nusbaum, Der Blumenbinder, Im Flur 1, 54675 Körperich, Gerlindes Flowershop, Tränkstraße 11 Neuerburg, Gerlindes Flowershop, Bitburger Str. 1, 54668 Echternacherbrück, Gerlindes Flowershop Saarstraße 35a, 54634 Bitburg, Alles Blume, Hauptstraße 24, 54687 Arzfeld, Floristik Barbara Nosbüsch, Hauptstraße 5, Dasburg und Unverpackt Irrel, Hauptstraße 30, 54666 Irrel. Das Projekt wurde gut angenommen und wird daher im Jahr 2024 fortgesetzt. Foto: *Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger*.

4. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Unsere Region - eine Region, die grenzüberschreitende Kooperationen lebt

Funktionaler Raum INTEREG VI A: Kooperation der Naturparke Möllerdall-Our-Südeifel



Eine grenzüberschreitende Arbeitsgruppe unter Federführung der Abteilung für Raumentwicklung des luxemburgischen Ministeriums für Energie und Raumentwicklung sowie des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz arbeitet zurzeit an der Definition gemeinsamer mittel- und langfristiger Entwicklungsziele für das grenzüberschreitende Gebiet, das maßgeblich durch den rheinland-pfälzischen Naturpark Südeifel sowie die luxemburgischen Naturparke Our und Natur- & Geopark Möllerdall abgedeckt wird. Im Rahmen der 2019 gestarteten Neuausrichtung des Deutsch-Luxemburgischen Naturparks konnte im Sommer 2021 unter Einbindung der lokalen Akteurinnen und Akteure eine Raumanalyse abgeschlossen werden, auf deren Grundlage Handlungsempfehlungen für das betreffende Gebiet definiert wurden. Die Arbeiten können sich auf die erwähnte Raumanalyse des Deutsch-Luxemburgischen Naturparks stützen;

aufgrund der angestrebten themenübergreifenden Ausrichtung der Strategie ist jedoch auch die Einbindung weiterer Akteure erforderlich, weshalb die Arbeitsgruppe zur Begleitung der Studie erweitert wurde. Um die Handlungsempfehlungen konkret umzusetzen, streben die Partnerinnen und Partner eine Förderung im Rahmen des nächsten Interreg-Programms der Großregion (2021-2027) an. So wird das europäische Förderprogramm im Rahmen seines politischen Ziels „Eine bürgernähere Großregion“ in der neuen Programmperiode die Umsetzung themenübergreifender Raumentwicklungsstrategien für sogenannte grenzüberschreitende „funktionale Räume“ unterstützen. Um im Rahmen dieses Programms förderfähig zu sein, muss ein als funktionaler Raum definiertes grenzüberschreitendes Gebiet über eine ganzheitliche Strategie sowie eine Verwaltungsstruktur zur Umsetzung dieser Strategie verfügen. Diese Rahmenbedingungen müssen innerhalb von zwei Jahren nach Genehmigung des Kooperationsprogramms durch die Europäische Kommission erfüllt werden (d. h. bis Ende 2024). Daher haben die Interreg-A-Programmpartner des Großherzogtums Luxemburg und des Landes Rheinland-Pfalz einen entsprechenden funktionalen Raum als „Kooperation der Naturparke Möllerdall-Our-Südeifel“ im Kooperationsprogramm angemeldet. Zur Erstellung einer nachhaltigen Strategie für den funktionalen Raum der Kooperation der Naturparks Möllerdall-Our-Südeifel und zum Aufbau einer langfristigen Verwaltungsstruktur wird die Arbeitsgruppe durch einen externen Dienstleister begleitet. In 2023 wurde die Strategie für den Kooperationsraum abgeschlossen. Erste Abstimmungstermine zur zukünftigen Organisationsstruktur des Kooperationsraumes haben bereits stattgefunden.

5. Kommunikation und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Möglichkeit, unsere einzigartige Naturlandschaft kennenzulernen und Wissen darüber zu vermitteln

Mit der Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes im Jahr 2017 sind die Aufgaben der Umweltbildung bei den Naturparks um den Aspekt der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung für Kinder und Erwachsene erweitert worden. Dem will auch der Naturpark Südeifel Rechnung tragen. Ziel ist es, die Chancen und Möglichkeiten in die verschiedenen Lebens- und Wirtschaftsbereiche der Südeifel zu tragen. Zentrales Projekt dabei ist die Naturpark-Akademie. Mit dem Aufbau der Akademie wird eine dauerhafte Einrichtung der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung geschaffen. Darüber hinaus ist die neue Kommunikationsstrategie ein wichtiger Baustein für die Öffentlichkeitsarbeit des Naturparks.

Umsetzung der Kommunikationsstrategie Naturpark Südeifel (III)¹²

Im Jahr 2019 hat der Naturpark eine Kommunikationsstrategie erarbeitet, um die Projekte und Themen des Naturparks besser in die Öffentlichkeit transportieren zu können und das Profil des Naturparks zu schärfen. Teil dieser Strategie war die Schaffung einer Stelle für Kommunikation im Zweckverband, damit die Öffentlichkeitsarbeit kontinuierlich und erfolgreich umgesetzt werden kann. Von 2020 bis 2022 wurde die Stelle zu 50 Prozent gefördert vom Wirtschaftsministerium im Rahmen der Modellregion Nord- und Südeifel „Tourismus für Alle“, die restlichen 25 Prozent finanzierten die am Zweckverband und am Projekt beteiligten Verbandsgemeinden und Tourist-Informationen. Im Juli 2020 wurde Ansgar Dondelinger als Fachkraft für barrierefreie Kommunikation im Zweckverband eingestellt, nach Auslauf der Modellregion ist er seit Januar 2023 als Fachkraft für Kommunikation im Zweckverband Naturpark Südeifel tätig. Seit 2020 erstellt Ansgar Dondelinger Content (Fotos und Texte), koordiniert Projekte zur Content-Erstellung (z.B. Fotos/Videos per Flugdrohne, Info-Tafeln) und versorgt die regionale Presse mit Texten und Fotos. Darüber hinaus werden digitale Medien (Instagram, Homepage) bespielt und entwickelt (Naturpark-App), zudem spielt die projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Rolle, wie die Organisation und Vorbereitung von Presseterminen (z.B. Fernsehdrehs).

Fotos und Videos

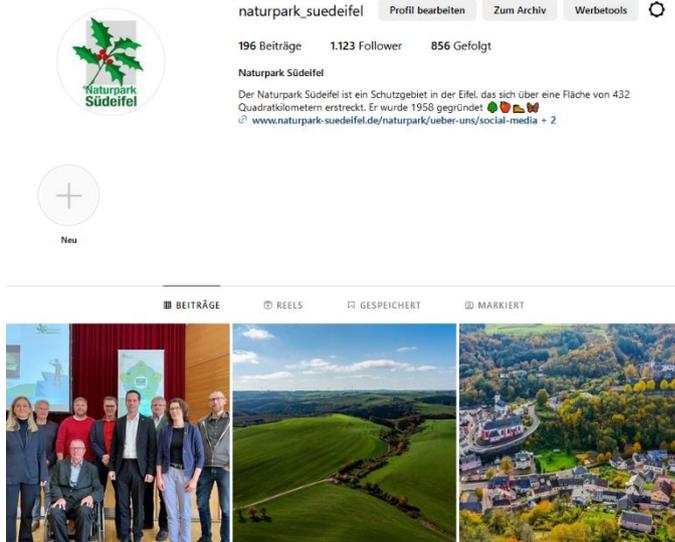


Auch im Jahr 2023 hat der Naturpark die Erstellung von Content in Auftrag gegeben und koordiniert, um die Naturpark-Themen der Öffentlichkeit näher zu bringen. Einige dieser Fotos sind in diesem Jahresbericht zu sehen, z.B. die Luftaufnahme von der neuen Hängebrücke über den „Irreler Wasserfällen“. Die Montage der Hängebrücke wurde Schritt für Schritt fotografisch und per Video begleitet, die Fotos und ein Video sind auf der Webseite des Naturparks zu finden. Darüber hinaus wurden Panoramafotos erstellt von verschiedenen Aussichtspunkten im

Naturpark, um diese für verschiedene Kanäle in der Öffentlichkeitsarbeit zu verwenden, wie etwa Instagram, Webseiten, Naturpark-App und Printmedien. Zudem hat der Naturpark seinen Bestand an Tierfotos weiter aufgestockt, um auch Informationen zur Tierwelt im Naturpark Südeifel weiterhin in die Öffentlichkeitsarbeit einzubinden. *Foto: Naturpark Südeifel/Thomas Kirchen.*

¹² Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

Instagram-Kanal



Im September 2021 hat der Naturpark seinen Instagram-Kanal gestartet, um neben der Website und Printmedien auch über Social-Media Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Auf dem Kanal wird eine breite Palette von Themen transportiert um die Arbeit des Naturparks vorzustellen. Von der Naturparkakademie mit Bildung für nachhaltige Entwicklung über Barrierefreiheit bis hin zu Wander- und Gartentipps bildet der Kanal das Handlungsprogramm des Naturparks ab. Durch den Kanal wird der Naturpark für die Menschen noch präsenter und auch digital erlebbarer als bisher. Seit Sommer 2023 hat der Kanal mehr als 1.000 Follower. Die Rückmeldungen von den Nutzerinnen und Nutzern sind positiv.

Naturpark-App



Der Naturpark Südeifel ist mitten in der Entwicklung einer App, die die Schwerpunkte des Naturparks darstellt und die damit verbundenen Rollen und Aufgaben: Naturerleben, Naturschutz, Wandern, Besucherlenkung, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Barrierefreiheit. Gäste und Einheimische sollen die Natur- und Kulturlandschaft kennenlernen, dazu gehört z.B. auch zu wissen, wo Schutzgebiete im Naturpark liegen und warum diese Gebiete geschützt sind (Regeln zum Verhalten in Großschutzgebieten). Es soll keine klassische touristische App (Restaurants, Hotels etc.) entstehen, sondern vielmehr werden ausgesuchte Wanderwege vorgestellt, die besondere Erlebnisse bieten und/oder barrierefrei sind und sich in einem guten Zustand befinden. Die Wege werden von Zeit zu Zeit ausgetauscht damit die App immer neue Inhalte bieten kann. Zusätzlich zu den gängigen Formaten Foto und Text werden weitere Formate verwendet, z.B. gibt es für einige Wege Audio- und Videosequenzen sowie Panoramafotos von Aussichtspunkten. In diesen Panoramafotos gibt es kurze Erläuterungen zur Umgebung, die von dem Aussichtspunkt zu sehen ist. Im ersten Schritt wurde ein Konzept für die App erstellt, das die Inhalte, Aufbau und die Gestaltung der App herausgearbeitet hat. Das Konzept bündelt die projektspezifischen Anforderungen gestalterisch und konzeptionell. Nach der Fertigstellung des Konzepts erfolgt die technische Umsetzung.

Im November 2022 wurde die Firma Fluxguide mit der Erstellung des Konzepts beauftragt, im Sommer 2023 hat gemeinsam mit Fluxguide die inhaltliche und technische Umsetzungsphase begonnen. Das Einpflegen des umfangreichen Contents hat der Naturpark Südeifel übernommen.

Aufbau der Naturpark-Akademie (III)¹³



Der Naturpark möchte dazu beitragen, dass sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene zu vernetztem Denken und zukunftsfähigem Handeln motiviert werden im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Die Naturpark-

Akademie nimmt in diesem Zusammenhang die zentrale Rolle ein. Die Akademie verbindet Umweltbildungsaspekte mit der Vermittlung des Nachhaltigkeitsgedankens, der Aspekte aus allen

¹³ Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

Handlungsfeldern des Naturparks integriert. Formate der Naturparkakademie sind Naturpark-Schule, Naturpark-Kita, Naturparkkonferenzen, Workshops, Kurse, Exkursionen, Führungen, Fortbildungen und Naturparkzentrum. Der Aufbau der Naturpark-Akademie soll weiter vorangetrieben werden. Ein wichtiger Baustein dabei ist die Fachkraftstelle für BNE. Seit Mitte September 2023 ist Bo Raber Fachkraft für BNE im Naturpark Südeifel. Das Modellprojekt „BNE in den Naturparks – Naturpark Südeifel“ wird von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz gefördert. Ziel ist es, in den rheinland-pfälzischen Naturparks BNE mit besonderem Schwerpunkt des natürlichen Klimaschutzes bezüglich des Inhalts, der Qualität, der Struktur und der Sichtbarkeit modellhaft weiter auf- und auszubauen und gemeinsam ein Konzept für die Verstetigung zu entwickeln. Insgesamt soll damit die regionale und landesweite Wahrnehmung gestärkt und BNE dauerhaft in den Naturparks in Rheinland-Pfalz integriert werden. Dabei sollen u.a. Naturpark-Kitas und/oder Naturpark-Schulen etabliert und gemäß den deutschlandweiten Kriterien des Verbands Deutscher Naturparke (VDN) zertifiziert werden, über die Projektlaufzeit hinaus soll auch regelmäßig rezertifiziert werden. Zudem wird die Erarbeitung eines abgestimmten BNE-Konzeptes der rheinland-pfälzischen Naturparke zur Sicherung einer landesweit einheitlichen und hohen Qualität in der Bildungsarbeit auf der Grundlage eines gemeinsamen Leitbildes angestrebt. Ziel ist die Qualitätsentwicklung und Zertifizierung in der außerschulischen Bildung in den Naturparks in Rheinland-Pfalz gemäß dem BNE-Qualitätssiegel „BNE Zertifiziert – Zukunft Bilden“ der Umweltministerien Rheinland-Pfalz und Saarland. Unter Berücksichtigung der regionalspezifischen Besonderheiten im Naturpark Südeifel werden darüber hinaus entsprechende Bildungsmodule im Sinne einer Bildung für Nachhaltigen Entwicklung erstellt, Materialien angeschafft und Referenten/innen sowie pädagogisches Fachpersonal thematisch geschult. Dabei erstrecken sich die Angebote und deren Durchführung über alle Bildungsebenen – von der Kita über Schule bis zur Familien- und Erwachsenenbildung, wobei auch hier BNE für alle angestrebt wird. Die Naturparke in Rheinland-Pfalz erarbeiten gemeinsam ein Bildungsmodul mit dem Schwerpunkt natürlicher Klimaschutz, außerdem sollen regionalspezifische Bildungsmodule in den Naturparks entstehen. Darüber hinaus wird eine Organisationsstruktur entwickelt für den naturparkübergreifenden Einsatz der Referierenden auf Ebene der Eifel-Naturparke Nord- und Südeifel sowie Vulkaneifel.

„Naturpark-Kitas“ und „Naturpark-Schulen“ im Naturpark Südeifel



Die bundesweiten „Naturpark-Kitas“ und „Naturpark-Schulen“ bringen Kindern Naturparke als vielfältige Lern- und Erfahrungsorte nahe und sensibilisieren sie für die Besonderheiten der Heimat. Der Naturpark Südeifel hat mit dem Aufbau von festen, dauerhaften Kooperationen zu Kitas und Schulen begonnen, zunächst im Rahmen eines LEADER-Projektes, das am 30.06.2023 abgeschlossen wurde. Jetzt finden die Kooperationen im Projekt Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Naturparks statt, die Bewilligung dazu wurde im Juli 2023 erteilt. Der Naturpark Südeifel unterstützt die Kitas und Schulen in ihren Aktionen

im Bereich Natur und Umwelt. Zum Teil handelt es sich dabei um eine Zusammenarbeit mit den Eifel-Naturparks Nordeifel sowie Vulkaneifel und mit allen rheinland-pfälzischen Naturparks im Modellprojekt „BNE in den Naturparks“. Schwerpunkte sind die Erstellung von Unterrichtsmodulen, die Fortbildung für ReferentInnen und die Fortbildung für LehrerInnen und ErzieherInnen. Die Kita Daleiden wurde am 19.04.2023 als „Naturpark-Kita“ zertifiziert, durchgeführt wurden Bildungsveranstaltungen gemeinsam mit den Kindern und pädagogischen Fachkräften, z.B. zu den Themen Gesteine, Wiese und Vögel im Winter. Die Grund- und Realschule Neuerburg wurde am 25.05.2023 als „Naturpark-Schule“ zertifiziert. In einer Projektwoche haben die Kinder der Grund- und Realschule plus Neuerburg gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern sowie Naturpark-Referent Achim Herf und weiteren Referentinnen die Module „Wald und Wiese im Naturpark“ durchgeführt. In einer Ausstellung zeigten die Kinder anschließend mit großer

Begeisterung ihre aus der Projektwoche hervorgegangenen Arbeiten. Im Naturpark Südeifel ist die Grundschule Langsur im Herbst 2020 als erste „Naturpark-Schule“ gestartet und wurde im Juni 2022 als Naturpark-Schule zertifiziert. Im Dezember 2020 ist die Grundschule Ralingen als weitere Naturpark-Schule hinzugekommen und wurde im Mai 2022 als erste Schule als Naturpark-Schule zertifiziert. *Foto: Zertifizierung der Grund- und Realschule Neuerburg als „Naturpark-Schule“. Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.*

Naturpark-Konferenz „Natürlicher Klimaschutz und biologische Vielfalt“



Moritz Petry (stellv. Verbandsvorsteher Zweckverband Naturpark Südeifel, 6. v. li.) freut sich gemeinsam mit den Referenten und Daniela Torgau (Geschäftsführung Zweckverband Naturpark Südeifel, 1. v. li.) sowie Indra Schaperdoth (Naturpark-Fachkraft, 8. v. li.) über die gelungene Veranstaltung. Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.

Mehr als 200 Zuhörerinnen und Zuhörern nahmen in Irrel und per Online-Stream an der Naturparkkonferenz des Naturpark Südeifel teil, um sich über das Thema „Natürlicher Klimaschutz und biologische Vielfalt“ zu informieren. Alle Referenten waren sich einig, dass Klimawandel und Artensterben zwei Krisen sind, die sich gegenseitig bedingen und verschärfen. Deshalb müssen in Zukunft Klimaschutz und Artenschutz zusammen gedacht werden. Die Artenvielfalt ist Voraussetzung für die Widerstandsfähigkeit der Lebensräume. Denn nur gesunde und starke Ökosysteme können den erwartenden Beitrag zur CO₂ Senkung erfüllen. Daher ist natürlicher Klimaschutz unverzichtbar neben dem technischen Klimaschutz durch z.B. Photovoltaik. Torsten Kram (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz) informierte u.a. über das neue Aktionsprogramm natürlicher Klimaschutz des Bundesumweltministeriums (ANK) und dessen Fördermöglichkeiten. Sebastian Löber (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz), Prof. Dr. Christoph Emmerling (Universität Trier), Olaf Böhmer (Landesforsten Rheinland-Pfalz), Prof. Dr. Axel Hochkirch (Universität Trier) und Jörg Böhmer (Hochschule Trier-Umwelt-Campus Birkenfeld) gaben einen aufschlussreichen und fundierten Einblick in die aktuelle Forschung in den Bereichen Gewässerrenaturierung, Wiedervernässung von Mooren, Bodenschutz, Waldbewirtschaftung, biologische Vielfalt und Agroforsten und deren großes Potenzial zum natürlichen Klimaschutz. Das Programm wurde abgerundet durch eine Videobotschaft von Prof. Dr. Hans-Otto Pörtner,

Leiter der Sektion Integrative Ökophysiologie am Alfred-Wegener-Institut und einer der renommiertesten Klimaforscher weltweit. Der Stream ist auf dem YouTube-Kanal des Naturpark Südeifel abrufbar.

Entwicklungsplanung „Erlebnisraum Teufelsschlucht“



Die Verbandsgemeinde Südeifel als Projektträger und der Zweckverband Naturpark Südeifel sowie die Felsenland Südeifel Tourismus GmbH als Projektpartner möchten eine Entwicklungsplanung initiieren, die die Potenziale des „Erlebnisraum Teufelsschlucht“ ganzheitlich betrachtet, im Detail prüft und eine umsetzungsorientierte Entwicklungsstrategie für die kommenden Jahre formuliert. Der Standort Teufelsschlucht ist bereits heute das herausragende touristische Highlight im Naturpark Südeifel sowie im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Die außergewöhnliche Naturschönheit im „Erlebnisraum Teufelsschlucht“, die jahrzehntelange Tradition als Ausflugsziel und Umweltbildungsstandort und der Erfolg des „Pilotprojekts“ Dinosaurierpark legen es nahe, den Standort zu einem touristischen Leuchtturm und gleichzeitig zu einem der bedeutendsten Erlebnis- und Bildungsstandorte für Nachhaltigkeit in Rheinland-Pfalz weiterzuentwickeln. Dies soll unter besonderer Berücksichtigung der ökologischen Tragfähigkeit und der Besucherlenkung geschehen. Ein zukünftiger Erlebnisbaustein soll beispielsweise ein „Naturparktor“ sein, ein attraktives Besucherzentrum zum Naturpark mit einer modernen, interaktiven Ausstellung. Es soll die Sicht- und Erlebbarkeit des Naturpark Südeifel erhöhen und gleichzeitig als Anlauf- und Willkommensstelle sowie „Erlebnisverteiler“ für den Standort Teufelsschlucht fungieren. Außerdem sollen die Erlebnis- und Bildungsprogramme des Naturpark Südeifel und der Felsenland Südeifel Tourismus GmbH zusammengeführt, Qualitätskriterien für BNE entwickelt und ein Konzept für die gemeinsame Vermarktung entworfen werden. Die Entwicklungsplanung ist ein LEADER-Projekt, der Zuwendungsbescheid wurde am 16.02.2023 erteilt und läuft bis zum 31.10.2024.

Arbeitsgemeinschaft der Naturparke Rheinland-Pfalz (III)¹⁴

Der Naturpark Südeifel hat 2021 und 2022 den Vorsitz und die Sprecherrolle in der Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Naturparke übernommen. Zu den Aufgaben gehörten beispielsweise die Koordination und Ausarbeitung eines Positionspapiers, in dem die vielfältigen Aufgaben der Naturparke und auch die Herausforderungen, die auf die Naturparke in den nächsten Jahren zukommen, dargestellt werden. Dieses Positionspapier diente als Grundlage für die Gespräche, die der Naturpark mit den Fraktionen aus dem Landtag RLP geführt hat. Ergebnis dieser Gespräche war die Erhöhung der Sachkostenpauschale sowie die Forderung einer zusätzlichen Fachkraftstelle pro Naturpark im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Hierzu fanden 2022 wichtige Abstimmungsgespräche statt mit Staatssekretär Dr. Manz und Ministerin Eder aus dem Klimaschutzministerium und Bildungsministerin Dr. Hubig. Kurz vor Weihnachten 2022 erreichte den Naturpark die freudige Nachricht, dass eine halbe Fachkraftstelle pro Naturpark im Bereich BNE gefördert wird. Die Förderung soll zunächst im Rahmen eines Pilotprojektes für die nächsten zwei Jahre über die Stiftung Natur und Umwelt RLP erfolgen, um dann anschließend verstetigt zu werden. Die Sprecherrolle in der Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Naturparke hat seit 2023 für zwei Jahre der Naturpark Nordeifel inne, der Naturpark Südeifel hat die Stellvertretung übernommen.

¹⁴ Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

Förderverein Naturpark Südeifel e.V.

Der hauptamtliche Zweckverband ist Träger des Naturparks Südeifel. In der Geschäftsstelle des Zweckverbandes ist auch der ehrenamtliche Förderverein Naturpark Südeifel e.V. angesiedelt. Der Förderverein ist Teil des Zweckverbandes und unterstützt ihn bei der Realisierung von kleineren Maßnahmen in den Naturpark-Gemeinden. Beide fördern im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen auf gemeinnütziger Grundlage den Naturpark Südeifel, um die Bevölkerung über Ziele und Zweck des Naturparks zu informieren. Im Förderverein Naturpark Südeifel e.V. sind Ortsgemeinden, kooperative Vereine und Privatpersonen Mitglied. Im Zweckverband hingegen sind der Eifelkreis Bitburg-Prüm und der Landkreis Trier-Saarburg sowie die vier Verbandsgemeinden Südeifel, Arzfeld, Bitburger-Land, Trier-Land und der Förderverein selbst Mitglied. Vorstandsvorsteher ist der Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm, Beschlussorgan ist die Verbandsversammlung. Im vergangenen Jahr hat der Förderverein folgende Maßnahmen in den Naturpark-Gemeinden durchgeführt:

- Ortsgemeinde Bollendorf: Herstellung des Wanderparkplatzes Jüdischer Friedhof.
- Ortsgemeinde Erzenen: Förderung einer Tischbankgarnitur im Bereich Felsenweiher.
- Ortsgemeinde Ammeldingen bei Neuerburg: Erstellung von Flyern für Wanderwege.



Moritz Petry (7. v. li.) wurde im Juni 2023 zum neuen Vorstandsvorsitzenden des Fördervereins gewählt, er ist der Nachfolger von Hans-Michael-Bröhl. Als Nachfolger von Monika Fink wurde Patrick Fink als Stellvertreter gewählt, Janine Fischer (Bürgermeisterin Verbandsgemeinde Bitburger Land) folgte als Stellvertreterin auf Paul Lentes. Silke Nelles folgte als Beisitzerin auf Arnold Kootz, Alfred Wirtz wurde ebenfalls zum Beisitzer gewählt, zuvor war Oswald Disch Beisitzer. Foto: Naturpark Südeifel.

Hans-Michael Bröhl erhält Ehrennadel „Ilex in Silber“



Foto: Naturpark Südeifel/Daniela Torgau.

Der Naturpark Südeifel hat die Ehrennadel „Ilex in Silber“ an Hans-Michael Bröhl verliehen (links), der von Juli 2009 bis Juni 2023 Vorsitzender des Fördervereins Naturpark Südeifel war. Sowohl Bürgermeister Moritz Petry, der einstimmig als Nachfolger von Hans-Michael Bröhl zum Vorsitzenden des Vereins gewählt wurde, als auch Daniela Torgau (Geschäftsführung Verein und Zweckverband Naturpark Südeifel) bedankten sich für die sehr erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit der vergangenen Jahre. Besonders die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Luxemburg sei immer ein Herzensanliegen für Hans-Michael Bröhl gewesen. Die Ehrennadel „Ilex in Silber“ wurde zum zweiten Mal verliehen. Sie ist für Persönlichkeiten gedacht, die sich in besonderem Maße für den Naturpark Südeifel engagiert haben. Im Jahr 2021 wurde die Ehrennadel an den ehemaligen Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm und damaligen Verbandsvorsteher des Naturpark Südeifel, Dr. Joachim Streit, verliehen.

Ausblick 2024

Auch für das Jahr 2024 hat der Zweckverband Naturpark Südeifel zahlreiche Maßnahmen vorgesehen, gemäß den fünf Handlungsfeldern des Naturparkplans 2030. Außerdem müssen weitere Wanderbrücken in-standgesetzt werden. Für die durch das Unwetter zerstörte Brücke Schwarzenstein in Irrel liegen Bewilligung und Genehmigung vor, die statische Prüfung und die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen erfolgte in 2023, daher kann die Brücke in 2024 umgesetzt werden. Der Wiederaufbau der zerstörten Brücke und Steg Huwelslay und der zerstörten Brücke in Holsthum soll ebenfalls im 2024 beginnen. Die Wanderbrücke beim Sportplatz Waxweiler befindet sich seit Herbst 2023 im Bau. Die Einstellung eines Wegetechnikers wird hoffentlich im Jahr 2024 im Zweckverband Naturpark Südeifel möglich sein, um die Qualität der Wanderwege aufrecht zu erhalten. Aufgrund der durchgeführten Potenzialanalyse des „Erlebnisraum Teufelsschlucht“ wird eine umsetzungsorientierte Entwicklungsstrategie für die nächsten Jahre aufgestellt, damit der Standort Teufelsschlucht zu einem der führenden Erlebnis- und Bildungsstandorte für nachhaltiges Naturerleben in Rheinland-Pfalz wird. Die Erlebnis- und Themenwelten am Standort Teufelsschlucht sollen ein integrierendes und nachhaltiges Gesamtkonzept erhalten. In 2024 wird der Naturpark weitere „Naturpark-Kitas“ und „Naturpark-Schulen“ aufnehmen, z.B. soll die Grundschule Daleiden „Naturpark-Schule“ werden. Der ehemalige Schulwald Daleiden soll in ein „grünes Klassenzimmer“ verwandelt werden. Außerdem wird die Kooperation mit anderen Bildungsträgern im Rahmen der Naturparkakademie aufgenommen. Ein weiterer digitaler Baustein neben dem digitalen Wegemanagement wird zukünftig die Naturpark Südeifel App sein. Das erstellte Konzept wird 2024 weiter inhaltlich und technisch umgesetzt. Zu den Themen Bildung und Mobilität wird der Naturpark Projekte initiieren im Naturpark Südeifel im Projekt „Smart Cities“ in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung Bitburg-Prüm. Der Naturpark wird im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz des Bundesumweltministeriums an Projekten teilnehmen, um den Zustand der Ökosysteme zu verbessern und so ihre Resilienz und ihre Klimaschutzleistung zu stärken. Passend zu diesem Thema hat der Naturpark gegenüber dem Klimaschutzministerium RLP in 2022 erneut sein Interesse bekundet an einer regionalen Naturschutzstation. Denn die Etablierung einer Naturschutzstation trägt zum Artenschutz bei und somit zum natürlichen Klimaschutz. Wir können das große Potential der natürlichen Ökosysteme als CO₂ Speicher nur nutzen, wenn es sich um gesunde und damit resiliente Lebensräume handelt.

Impressum:

Zweckverband Naturpark Südeifel
Ewerhartstraße 14, 54666 Irrel
Telefon 06525 7926 130
www.naturpark-suedeifel.de

Redaktion: Ansgar Dondelinger, M.A., Naturpark-Fachkraft für Kommunikation
Diplom-Geografin Daniela Torgau, Geschäftsführung

Layout: Ansgar Dondelinger

Druck: Hoffmann Druck, Neuerburg

Datum: 27.11.2023

Papier: 100% Recycling-Papier



Rohstoffe
Transporte
Produktion



g CO₂e
253
pro Produkt

